

# Lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau

EU-Projekt InduCult2.0 gestartet



Seit dem 1. Juni 2016 läuft das Central-Europe-Projekt InduCult2.0, das der Landkreis Zwickau initiiert hat. Gemeinsam mit sieben weiteren Regionen in Mitteleuropa und zwei wissenschaftlichen Einrichtungen soll das Konzept lebendiger Industriekultur in Mitteleuropa etabliert werden. Lebendige Industriekultur umfasst dabei nicht nur das industrielle Erbe, sondern auch die heutige und künftige Industrie. Industriekultur wird damit nicht mehr ausschließlich durch Industriemuseen repräsentiert, sondern auch durch produzierende Unternehmen, die Menschen, die in den Unternehmen arbeiten, (Hoch)Schulen und auch Kreativschaffende, die das Thema aufgreifen oder gar in Industriebranchen arbeiten.

Der Landkreis Zwickau zeichnet sich eben nicht nur durch seine

industrielle Vergangenheit aus, sondern wir sind auch heute noch „Motor sächsischer Wirtschaft“. Anstatt Industriekultur nur mit Industriebranchen und vergangenen Glanzzeiten in Verbindung zu bringen, können wir unser industrielles Erbe zusammen mit unserer heutigen Wirtschaftsstärke und dem daraus resultierenden Potential für die zukünftige Entwicklung unserer Region nutzen“, erklärt Stefan Matthes, Dezernent des Landkreises, in dessen Dezernatsbereich das Projekt angesiedelt ist.

Auch im Landkreis Zwickau sind konkrete Maßnahmen vorgesehen: eine öffentliche Industriekultur-Veranstaltung soll stattfinden, touristische Kooperationen zwischen Industriemuseen und regionalen Unternehmen der gleichen Branche verbessert und die kreativ-

wirtschaftliche Nachnutzung einer altindustriellen Brache vorbereitet werden. Darüber hinaus hat der Landkreis eine regionale Fokusgruppe „Lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau“ ins Leben gerufen, die Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Bildung, Wirtschaft, Tourismus und Kultur zusammenbringt. Nach deren Auftakttreffen am 29. November 2016 entsteht derzeit ein Argumentationspapier für Industriekultur im Landkreis. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird der Landkreis außerdem regionale Aktionspläne und ein Strategiepapier erarbeiten.

„Wir haben viel vor, aber das Thema Industriekultur steht einfach für diese Region. Nicht zuletzt hat der Freistaat Sachsen ein eindeutiges Signal gesetzt, indem er die Landesausstellung Industriekultur

2020 in Zwickau ansiedelte“, so Carsten Debes, Projektkoordinator InduCult2.0.

Um das Projekt in der Region möglichst breit zu verankern, freut sich das Projektteam über weitere engagierte Akteure in der Region: Schulen, Unternehmen, Museen, Vereine sowie Kreative sind eingeladen, sich für einen Newsletter anzumelden, an Aktionen teilzunehmen und sich in Workshops auszutauschen.

Interessenten können sich per E-Mail an Gina Zimmermann, die regionale Koordinatorin für InduCult2.0, wenden unter [gina.zimmermann@landkreis-zwickau.de](mailto:gina.zimmermann@landkreis-zwickau.de).

InduCult2.0 wird gefördert aus dem Mitteleuropa-Programm (EFRE Fonds). Auch der Freistaat

*Auftakttreffen der regionalen Fokusgruppe am 29. November 2016 in der Tuchfabrik Gebr. Pfau in Crimmitschau*  
*Foto: Büro für urbane Zwischenwelten, Katja Manz*

Sachsen unterstützt das Projekt finanziell.

Weitere Informationen zum Projekt sind unter [www.landkreis-zwickau.de/Inducult2-0](http://www.landkreis-zwickau.de/Inducult2-0) zu finden.

Unter [www.central2020.eu/inducult2.0](http://www.central2020.eu/inducult2.0) sind zudem Informationen zu allen mitteleuropäischen Partnerregionen in englischer Sprache eingestellt. Außerdem werden aktuelle Neuigkeiten über Facebook unter InduCult2.0 verbreitet.